

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 11 (1949)
Heft: 6

Artikel: Waldnacht
Autor: Reinhart, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861774>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

übertrieb. Die Buben durften abends nicht mehr ins Wachtlokal; war aber einer doch noch rasch darin, um etwas Neues zu hören, so merkte es seine Mutter bereits auf zehn Schritte und schimpfte: «Du stinksch jo no der Wacht». Trotzdem war aber Märkli auch bei den Frauen beliebt; machte er ihnen doch manchen Botengang nach dem nahen Sissach, und wenn der Alte auf diesen Gängen noch so schwere Lasten zu schleppen hatte, daß seine Hütte auf dem Rücken förmlich ächzte, sah man ihn nie mißvergnügt oder klagend. Sein Lieblingslied hieß denn auch:

«Zufriedenheit ist mein Vergnügen,
Das Andre laß ich alles liegen
und liebe die Zufriedenheit».

Ja ich glaube, diese Zufriedenheit war es, die den armen Dorfwächter reich machte, nicht reich an Geld, nein, aber reich an Freuden; er war nie allein, er war da für das Dorf, das Dorf war aber sein Thürnen, und er hätte es nicht getauscht, nicht für viel Geld, denn er hatte es lieb.

Waldnacht

Von Josef Reinhart

Am Obe chunnt dr Bammert,
Won ig im Wald zue goh.
«'s wird feister hinecht!» seit er,
Blybt stoh und luegt mr noh.

Es zieht mi öppis yne
Teuf unders Sammetzält.
I ghöre's ruuschen und ruune
Wyt us dr andere Wält.

Waldnacht! Mit schwarzen Auge,
Wo's us dr Feistri dräut,
Het mir vom Märlihimmel
Stärnen i Heiwäg gstreut.